

# MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

## Gemeinsam gestalten

Für Waidhofen

Die Stadt Waidhofen startet 2024 erneut mit dem Prozess der Dorf- und Stadterneuerung. Im Jänner und Februar gab es dafür eine großflächige Umfrage in den Ortsteilen und im Stadtgebiet, wobei alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren ihre Meinung zur Weiterentwicklung der Stadt mitteilen konnten.

Bürgermeister Werner Krammer appellierte dafür an die Bevölkerung: „Es sind die Menschen, die hier leben und arbeiten, die Waidhofen so besonders machen. Denn sie alle wissen am besten, was es in unserer Stadt für noch mehr Lebensqualität braucht. Entwickeln wir unser Waidhofen gemeinsam weiter.“ Die Umfrage deckte vier wesentliche Bereiche ab, die für die Lebensqualität und die Entwicklung der Stadt entscheidend sind: das Miteinander, spezielle Leitprojekte, Zukunfts-

themen und das Thema Beteiligung. Zwei Monate lang hatten Einwohnerinnen und Einwohner so die Möglichkeit, ihre Gedanken, Wünsche und Anregungen einzubringen.

### Die Kraft der Bürgerbeteiligung

Waidhofens Geschichte zeigt, dass miteinander immer schon mehr möglich war. Die aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern ist hier mehr als bloß ein Schlagwort. Die Beispiele von Bürgerbeteiligungsprojekten zu innovativen Lösungen in der Mobilität, in der Energieversorgung, in der Bildung oder im sozialen Zusammenhalt sind inspirierend: zum Beispiel die Freiraum.Klasse, die Erneuerbare Energiegemeinschaft, die EMIL Dorfbusse, die Spiel- und Sportplätze, Mountainbikestrecken oder das vielfältige Veranstaltungsangebot.

setzen können. Klar ist aber: Die finanziellen Herausforderungen benötigen schwierige Entscheidungen und verlangen uns allen Opfer ab.

Ich sehe diese Situation aber auch als Chance. Eine Chance, gemeinsam mit kreativen und innovativen Ansätzen voranzuschreiten. Wir haben in der Vergangenheit schon oft bewiesen, dass miteinander mehr möglich ist, und ich bin mir sicher: Waidhofen ist eine progressive Stadt am Land, die im Zusammenspiel mit der Region gut in die Zukunft wächst. Denn wir ziehen gemeinsam an einem Strang, um die Lebensqualität für jede Einzelne und jeden Einzelnen weiter zu verbessern.

Mit der Stadtregierung verfolgen wir konsequent unseren Plan für die Weiterentwicklung Waidhofens und forcieren Projekte, die sich in der Schnittmenge von Ökonomie, Ökologie und Sozialem befinden. So können wir auch in herausfordernden Zeiten die richtigen Schritte für die Zukunft setzen und unsere Ressourcen bestmöglich einsetzen.



**Jeder Beitrag zählt!**  
Aus den Meinungen in der Umfrage wird ein wertvoller Kompass für die künftige Entwicklung der Stadt.

Leider fehlt hier der Platz für eine lückenlose Aufzählung. Aber: „Jeder Beitrag zählt“, betont Bürgermeister Krammer, „denn so wird die Stadt noch lebenswerter und resilienter gegenüber Herausforderungen.“ Gemeinsame Anstrengung lohnt sich und führt – das zeigen auch die erwähnten Beispiele – zu tiefgreifenden und nachhaltigen Verbesserungen.

### Jeder Beitrag zählt

Die Teilnahme an der Umfrage war ein erster Schritt, um aktiv an der Gestaltung der Stadt teilzunehmen. „Wir erfahren so noch mehr über konkrete Bedürfnisse, Wünsche und Prioritäten der Bürgerinnen und Bürger. Aus diesen Meinungen und Ideen wird ein wertvoller Kompass für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt. Jeder Vorschlag zählt“, betonen die Mitglieder der Stadtregierung. Ein besonderer Fokus lag dabei auch auf den Bereichen Wohnen und Soziales. So ging es zum Beispiel um die Frage, wie wichtig zentrumsnahe Wohnmöglichkeiten sind, aber auch darum, die richtigen An-

gebote in den Ortsteilen zu schaffen. „Die Wohnangebote in der Stadt sollen den Bedürfnissen der Menschen entsprechen, einen Wohlfühlfaktor bieten sowie leistungsfähig sein. Deswegen haben wir die Wohnbedarfsanalyse durchgeführt und setzen auch in der aktuellen Dorf- und Stadterneuerungsumfrage einen Schwerpunkt auf das Thema Wohnen. Zudem wollen wir unsere stadteigenen Gebäude und Wohnungen nachhaltig und weiterhin leistungsfähig sanieren“, erklärt Vizebürgermeister Armin Bahr. Aber es geht auch um die Themen Ökologie und Energie. Sollen Erneuerbare Energiegemeinschaften forciert werden? Gibt es ausreichend Beratungsangebot zu thermischen Sanierungen, Heizungstausch oder Photovoltaik? Wie sehen Bürgerinnen und Bürger die Weiterentwicklung von Wasserkraft und Fernwärme, das Grüne Netz oder den Naturpark Ybbstal? Stadtrat Martin Dowalil erklärt: „Die Energieeffizienz und die Dekarbonisierung sind heuer – und in den nächsten Jahren – unsere Schwerpunktthemen. Die nachhaltige und

ökologische thermische Sanierung unserer städtischen Immobilien in Kombination mit dem Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energiequellen verringert unseren jährlichen Heizwärmebedarf enorm.“ Insgesamt wurden über 1.000 Fragebögen bei der Umfrage ausgefüllt. Ab April 2024 werden in den Ortsteilen und in der Stadt die Umfrageergebnisse im Rahmen von Diskussionsveranstaltungen vorgestellt.

### INFOS

Die Termine zur Präsentation der Umfrageergebnisse werden im März auf [www.waidhofen.at/stadterneuerung](http://www.waidhofen.at/stadterneuerung) veröffentlicht.

Weitere Möglichkeiten zum Mitgestalten:  
[waidhofen.at/waidhofen-app](http://waidhofen.at/waidhofen-app)

App downloaden und direkt Anregungen und Ideen senden oder an aktuellen Umfragen der Stadt teilnehmen.

### EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, offen und auf Augenhöhe miteinander zu kommunizieren. Es ist kein Geheimnis, dass unsere Stadt, wie viele andere auch, mit finanziellen Engpässen konfrontiert ist. Gestiegene Personalkosten durch zusätzliche Aufgaben bei der Kinderbetreuung, aber auch die Teuerung und Umlagen haben zu dieser Situation geführt. Deshalb prüfen wir derzeit genau, wo es Einsparungspotenzial gibt und welche Projekte wir jetzt um-

Auch wenn wir zweifelsohne nicht alles, das wir uns vorgenommen haben, in diesem Jahr umsetzen können. Und auch in der Region bündeln wir unsere Kräfte und arbeiten gemeinsam daran, den Standort weiter zu stärken. Um nur einige Beispiele zu nennen: im Bereich der Wirtschaft mit den interkommunalen Wirtschaftsparks, bei der Kinderbetreuung oder auch beim Thema Naturpark.

Was mir für die Zukunft unserer Stadt aber mit Sicherheit das Wichtigste ist, ist Ihre Meinung. Sie wissen genau, was Waidhofen noch lebenswerter macht. Danke all jenen, die sich dafür an unserer Umfrage im Rahmen der Stadterneuerung beteiligt haben und die Waidhofen Tag für Tag aktiv mitgestalten!

Ihr  
*Werner Krammer*  
Bürgermeister

### Das Wirtshaus als Treffpunkt

Der „Punti-Wirt“ ist mehr als nur ein Ort für eine Mahlzeit. Heidi und Christian Schwarz haben seit über 35 Jahren Türen und Herz für ihre Gäste geöffnet.

Seite 4



### Erfolgreicher Faschingsumzug

Knapp 2.000 Personen kamen zum bunten Faschingstreiben in die Waidhofener Innenstadt und feierten mit fantasievollen Themenwägen und Beiträgen.

Seite 7

### Naturpark wächst

Die Pläne zur Ausweitung des Naturparks Ybbstal umfassen neben bisher Opponitz und Waidhofen nun auch Ybbsitz, Biberbach, Allhartsberg, Sonntagberg und die Stadt Amstetten.

Seite 8

### SERVICE

**Bürgerservice**  
T +43 7442 511  
[post.bgs@waidhofen.at](mailto:post.bgs@waidhofen.at)

**Infobüro Ybbstaler Alpen**  
T +43 5 93 049  
[info@ybbstaler-alpen.at](mailto:info@ybbstaler-alpen.at)

[www.waidhofen.at](http://www.waidhofen.at)

Ausgabe 01/2024 · Verlagspostamt 3340  
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt



# „Radikal Inkonsequent“

Eva Maria Marold mit Musikern

**DO  
7.  
MRZ** 20.00 Uhr  
Kristallsaal

Mit ihrem neuen Programm „Radikal Inkonsequent“ überrascht die Künstlerin wieder einmal mit ihrer Vielseitigkeit.

Die gebürtige Burgenländerin, eine geborene Sängerin, entführt gebührend in die Welt, in der sie sich geborgen fühlt: die Welt der Musik. Es wird, wie von Eva Maria gewohnt, ein sehr persönlicher Abend mit ihren ureigensten Interpretationen bekannter Lieder von A wie ABBA bis Z wie ZAPPA. Es wird musiziert und lamentiert, es wird gelacht und nachgedacht. Es geht um Liebe und den Tod und bei zu wenig Sauerstoff um Atemnot. Es geht um Glück und

um die Männer, um Schurken und um Unschuldslämmer. Eva singt laut, hoch und mit viel Herz, dazwischen macht sie den einen oder anderen Scherz. Der Titel ist Programm: inkonsequent, weil sie uns mit auf eine Reise quer durch alle

Epochen und Genres der Musikwelt nimmt, und radikal, weil sie sich dabei nix scheißt. Auf der Bühne begleiten sie diesmal zwei der weltbesten Musiker von überhaupt: Andi Pilhar am Keyboard und Goran Mikulec an der Gitarre.



Eva Maria Marold kommt mit Andi Pilhar (Keyboard) und Goran Mikulec (Gitarre) in den Waidhofener Kristallsaal. © Jan Frankl

# LEMO

Tour 2024

**FR  
22.  
MRZ** 20.00 Uhr  
Plenkeraal

Umgeben von einer großartigen Band spielt LEMO Konzerte quer durch Österreich und Deutschland und begeistert sein Publikum.

Er ist cool und nahbar, zugleich gelassen und doch dringlich verspielt, und dennoch klar in jeder Textzeile. Ein Künstler durch und durch, der seine ganz eigene Art gefunden hat, österreichischen Pop in eine berührende Form zu gießen. Schon seine erste Single „Vielleicht der Sommer“, die sofort in die Top 25 der österreichischen Charts stürmte, ebnete den Weg für eine ganze Reihe nicht minder erfolgreicher Hits. Für sein Talent, wahre Emotionen in Songs

zu formen, wurde er bei der Amadeus-Verleihung gleich drei Mal in vier Jahren mit dem Award als „Songwriter des Jahres“ ausgezeichnet. Seine Songs funktionieren wie ein Tagebuch aus seinem Leben. Ein Leben, das gefüllt ist von Emotionen der facettenreichsten Art.



LEMO zieht sein Publikum mit seiner markanten rauhen Stimme in den Bann. © Ingo Pertramer

# Erwin Steinhauer liest ...

„Der Leviathan“ von Josef Roth

**MI  
13.  
MRZ** 20.00 Uhr  
Plenkeraal

Der bekannte österreichische Schauspieler Erwin Steinhauer liest die wunderbare Erzählung „Der Leviathan“ von Joseph Roth. Andrej Serkov, ein Virtuose auf dem Knopfakkordeon, begleitet diesen Abend mit ukrainischen Volksweisen.

Der fromme jüdische Korallenhändler Nissen Piczenik lebt unglücklich verheiratet, kinderlos und fernab jeder Bildung im galizischen Städtchen Progrady, das er zeitlebens niemals verlassen hat. Den Korallen bringt

er eine geradezu abgöttische Liebe entgegen: Lebendige Tiere sind sie für ihn, die unter der Obhut des sagenhaften Urfisches Leviathan auf dem Meeresgrund heranwachsen. Dementsprechend groß ist Piczeniks Sehnsucht nach dem Meer, der Heimat seiner verehrten Geschöpfe.

Erwin Steinhauer, in Wien geboren, studierte Geschichte und Germanistik. Von 1974 bis 1992 war er als politischer Kabarettist auf österreichischen und deutschen Bühnen zu sehen, ab 1982 war er Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters, gab Gastspiele im Volkstheater, in der Volksoper und dem Berliner Ensemble und ab 1988 spielte er im Theater in der Josefstadt. 2016 erhielt er den Diagonale-Preis für den Kino-

film „Thank You For Bombing“, kurz darauf erhielt er den Titel Kammer-schauspieler.



Publikumsliebling Erwin Steinhauer liest „Der Leviathan“. © Nancy Horowitz

# Ostermarkt

Handwerk und Brauchtum

**SA  
23.  
MRZ** 8.30 Uhr  
Hoher Markt

Am Samstag, 23. März lädt Waidhofen zum Ostermarkt ein. Von 8.30 bis 13.00 Uhr wird der Hohe Markt zu einem bunten Marktplatz.

Lebendiges Brauchtum, kreatives Handwerk und zauberhafte Geschenkideen stimmen auf das Osterfest ein. Die Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren Produkte wie handgemachten Osterschmuck und kreative Dekorationen aus Holz, Keramik oder Ton für drinnen und draußen. Auch Originelles, wie per-

sonalisierte Osternester und Kosmetiktaschen oder Ostereier mit Klosterarbeiten, wird angeboten.



Beim Ostermarkt wird es bunt und frühlingshaft am Hohen Markt.

## VERANSTALTUNGSKALENDER

1. Mär.	Vernissage „Wahrheit?“	Stadtgalerie Waidhofen	19.00 Uhr
1. Mär.	Livingroom – The Reveilles	Schloss Rothschild	20.00 Uhr
7. Mär.	VHS-Vortrag: Fairtrade-Kaffee aus Frauenhand	VHS Schulzentrum	19.00 Uhr
9. Mär.	Kleidertausch	Sturmfrei Werk- und Denkraum	13.00 Uhr
9. Mär.	Wie im Himmel – Das Musical	Plenkeraal	19.30 Uhr
10. Mär.	Wie im Himmel – Das Musical	Plenkeraal	18.00 Uhr
13. Mär.	Filmzuckerl: Perfect Days	Filmbühne Waidhofen	20.30 Uhr
13. Mär.	Acoustic Guitar Explorations	Ums Eck Tom's Pub	20.00 Uhr
15. Mär.	Federspiel	Plenkeraal	20.00 Uhr
17. Mär.	Frühjahrskonzert des Kammerorchesters	Das Schloss an der Eisenstraße	11.00 Uhr
19. Mär.	Bunt gemischt	Plenkeraal	19.00 Uhr
19. Mär.	Krimilesung mit Andrea Walter	Stadtbibliothek	19.00 Uhr
19. Mär.	Filmzuckerl: Totém	Filmbühne Waidhofen	19.30 Uhr
20. Mär.	Vernissage Waidhofener Malkreis	Offenes Rathaus	18.30 Uhr
21. Mär.	VHS-Vortrag: Bilderreise mit Friedrich Almer	Sitzungssaal Offenes Rathaus	19.00 Uhr
23. Mär.	Kirchenkonzert TMK St. Georgen/Klaus	Pfarrkirche St. Georgen/Klaus	19.30 Uhr
27. Mär.	Obstbaumschnittkurs	Biohof Hechel, Reinsberg	09.00 Uhr
5. Apr.	Jugendsinfonieorchester Niederösterreich	Plenkeraal	19.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter [www.waidhofen.at](http://www.waidhofen.at) die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

## Geschichte erleben

Führungen und Rundgänge

### TERMINE

**So, 3. März, 15.00 Uhr**  
Stadtrundgang zum Welttag der Fremdenführer (kostenlos)  
**So, 15. März, 19.00 Uhr**  
Nachtwächterführung  
**So, 7. April, 15.00 Uhr**  
Frauenschiedsale  
**So, 14. April, 15.00 Uhr**  
Schlossrundgang  
**So, 22. Oktober, 15.00 Uhr**  
Schlossrundgang  
**Fr, 19. April, 20.00 Uhr**  
Nachtwächterführung  
**Mi, 1. Mai, 15.00 Uhr**  
Führung Schwellöd

Anmeldung: Infobüro Ybbstaler Alpen T +43 5 93049

Die Stadtrundgänge in Waidhofen bringen nicht nur historische Fakten ans Licht, sondern vermitteln auch neues Wissen über Altes, darunter auch einige Details, die selbst Einheimischen wenig bekannt sind.

Die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler sowie die Waidhofener Nachtwächterinnen und Nachtwächter zeigen Einblicke in die Geschichte der Stadt, des Schlosses und der bekannten Waidhofener Türme. Die Rundgänge erzählen Geschichten aus längst vergangener Zeit und berichten von Mythen aus der Stadt. Mit einer Vielzahl an verschiedenen Rundgängen wird für Abwechslung und Spannung gesorgt. Alle Führungen sind für Gruppen jederzeit gegen Voranmeldung buchbar.

**VORVERKAUF** Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

# 25 Jahre Garish

„Hände hoch, ich kann dich leiden“

**FR**  
**12.**  
**APR** 20.00 Uhr  
Plenkersaal

Fünfundzwanzig Jahre. Das ist eine lange Zeit, wenn man sie zusammen verbringt. Die Band Garish hat das silberne Jubiläum jetzt vor der Brust und eine große gemeinsame und dazu viele kleine Geschichten in Herz, Hirn und unter der Haube.

Zum Anlass erzählen sie diese nicht nur selbst, sondern lassen sie auch erzählen: Auf der im Mai 2023 erschienenen Platte „Hände hoch, ich kann dich leiden“ scharen sich Weggefährten, aber auch Musikerinnen und Musiker aus anderen künstlerischen Dimensionen um die Band. Sie rekalibrieren ein Potpourri an Garish-Songs – manche mit, manche ganz ohne die Originalinterpreten, manche schon gut abgehangene, aber auch ganz neue. Dieses „Resozialisationsprojekt“, wie es die Band selbst nennt, bringt erstaunliche Facetten einer Musikgruppe zutage, deren oft unbedankt wirkende Pionier-Rolle

im österreichischen Indie-Pop letztlich unbestritten ist. Die sechs, sieben oder acht Amadeus-Nominierungen lassen einen eher den Status eines Martin Scorseses zurechnen, als zur Klageschrift zu gereichen: Die Unnachgiebigkeit und Langlebigkeit von Werk und Schaffen strahlen weit größer. Das Wesentliche war Thomas Jarmer, Julian Schneeberger, Kurt Grath und Markus Perner ohnehin immer etwas anderes: Die

Freude an der Bühne – und die hat man sich dadurch nicht nehmen lassen, im Gegenteil: „Die Geschichten, die ich hab, sind den Ärger schon wert“, wie es so schön in „Dann fass ich mir ein Herz“ heißt. Ein Garish-Konzert: Mehr denn je ein emotionales Hochamt – auch und erst recht zum Jubiläum. Als Support haben Garish „Doppelfinger“ mit dabei – einen der besten Singer-/Songwriter des Landes.



Die österreichische Indie-Pop-Band spielte bereits als Support für namhafte Künstler wie Lauryn Hill oder die Red Hot Chili Peppers. ©Garish

# Die Dinos sind los

Dinosaurier-Show im Schloss

**SO**  
**3.**  
**MRZ** 10.30 & 14.00 Uhr  
Schloss  
Rothschild

Willkommen zur faszinierenden interaktiven Live-Dinosaurier-Show, die Action und Spaß für Groß und Klein bietet! Hier gibt es die Möglichkeit, in die Welt der Dinosaurier einzutauchen und diese beeindruckenden Kreaturen hautnah zu erleben.

Die interaktive Dinosaurier-Show bietet eine Vielzahl von Aktivitäten, die es den Besucherinnen und Besuchern ermöglicht, die Urzeittiere aus nächster Nähe zu erleben. Man kann auf einem Dinosaurier reiten, ihn füttern oder sogar streicheln! Erfahrene Betreuer helfen dabei, diese unglaubliche Erfahrung zu genießen und werden alles Wissenswerte über die Urzeitgiganten erzählen. Diese Show ist perfekt für Familien, Schulklassen oder alle, die sich für Dinosaurier interessieren. Egal, ob Sie ein begeisterter Dinosaurierfan sind oder einfach nur

eine einzigartige Erfahrung suchen: Diese Show bietet Ihnen ein unvergessliches Erlebnis. Das Team besteht aus erfahrenen Expertinnen und Experten, die unzählige Stunden damit verbracht haben, die Dinosaurier nachzubilden und sicherzustellen, dass jedes Detail korrekt ist. Karten sind auf [www.dinotheater-show.com](http://www.dinotheater-show.com) und an der Tageskasse erhältlich.

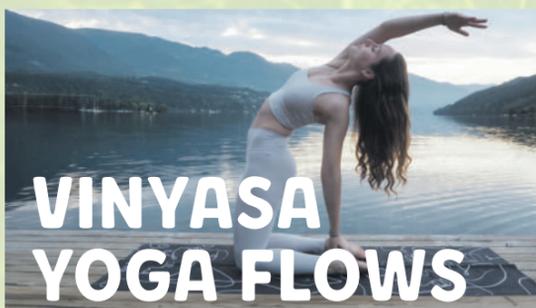


Im Kristallsaal kann man in die Welt der Urzeit-Giganten eintauchen.

# „Gesunde Gemeinde“ Waidhofen

Aktivitäten für ein gesünderes Leben

GESUNDES  
WAIDHOFEN  
AN DER YBBS



## VINYASA YOGA FLOWS

Vinyasa Yoga ist eine dynamische und fließende Form des Yoga, bei der Bewegung und Atmung synchronisiert werden.

Mindful Flow

Sa, 2. März | 18.00–19.00 Uhr

Soul Flow

Sa, 16. März | 18.00–19.00 Uhr

Power Flow

Sa, 6. April | 18.00–19.00 Uhr

Slow Flow

Sa, 13. April | 18.00–19.00 Uhr

Techno Flow – mit DJ Mojo

Sa, 27. April 16.30–17.00 Uhr

Hoher Markt 15



## VORSORGE AKTIV

Mit „Vorsorge Aktiv“ den Alltag gesünder gestalten und den Lebensstil zum Positiven verändern.

Vortrag mit OA Dr. Rudolf Paumann,  
MSC „FIT ein LEBEN lang!“ und  
Programmvorstellung „Vorsorge Aktiv“

Mi, 20. März | 19.00 Uhr  
Schloss Rothschild



## VORSORGE AKTIV JUNIOR

„Vorsorge Aktiv Junior“ unterstützt Kinder und Jugendliche mit Übergewicht.

Programmvorstellung „Vorsorge Aktiv  
JUNIOR“

Do, 11. April | 18.00 Uhr

Offenes Rathaus | Großer Sitzungssaal



## PFLEGENDE & ANGEHÖRIGE

Die Stadtpfarre Waidhofen bietet in Kooperation mit der „Gesunden Gemeinde“ die Gelegenheit, sich mit anderen Pflegenden und Angehörigen auszutauschen. Die Treffen sind für alle offen, jede und jeder ist herzlich willkommen!

Gespräch & Austauschrunde,  
Sturzprävention Workshop  
Do, 7. März

Gespräch & Austauschrunde  
Do, 4. April

Gemeinsamer Ausflug

Do, 16. Mai | Treffpunkt Stadtpfarrkirche

Abschlussgrillen im Pfarrhof  
Do, 13. Juni

jeweils von 14.00–16.00 Uhr  
im Pauluszimmer im Pfarrhof

# Das Wirtshaus als Treffpunkt

## Traditionsreiche Gemütlichkeit beim „Punti-Wirt“

Seit dem Jahr 1988 betreiben Christian und Heidi Schwarz den „Punti-Wirt“ in der Kreuzgasse. Nach über 35 Jahren sind sie immer noch gerne für ihre Gäste da – mit Herz und Seele, mit Speis und Trank sowie mit Rat und Tat.

Das Wirtshaussterben ist in aller Munde. Auch Waidhofen bleibt davon nicht verschont, aber es gibt sie noch: die traditionsreichen Wirtshäuser. Eines davon ist der „Punti-Wirt“ in der Kreuzgasse. Hier ist die Welt noch in Ordnung. Hier kommen die Leut' zusammen. In gemütlicher Atmosphäre wird geplaudert, diskutiert, gelacht, gegessen und das ein oder andere frisch gezapfte Bier genossen. Wo Platz ist, wird auch Platz genommen, und so sitzen Alt und Jung, Fußballer, Radfahrer und Politiker aller Couleur gemeinsam an den Tischen und unterhalten sich prächtig.

Das Haus in der Kreuzgasse existiert schon seit Ende des 16. Jahrhunderts. Über 200 Jahre lang war es durchgehend ein Wirtshaus. Nachdem die



Die „Puntis“: Heidi und Christian Schwarz in der urigen Gaststube des Wirtshauses.

Ybbsitzerin Heidi und der Kremser Christian einige Saisons in Tirol verbrachten, pachteten sie im Jahr 1988 das Wirtshaus. Zwei Jahre später kauften sie das Haus – ein Sohn und eine Tochter machten das Familienglück perfekt und die Erfolgsgeschichte des „Punti-Wirts“ nahm seinen Anfang.

„Das Puntigamer Panther Bier war

immer mein absolutes Lieblingsbier und ist es bis heute. Wir hatten keine bessere Idee und so heißt das Wirtshaus seither einfach ‚Punti-Wirt‘, erzählt Christian Schwarz. Er erinnert sich auch an sehr herausfordernde Zeiten, als noch ohne Ruhetag durchgearbeitet wurde. „Jetzt sind wir ja in Altersteilzeit und haben nur noch vier Tage die Woche geöffnet.

Die Pausen dazwischen brauchen wir auch,“ lacht er.

Heidi kocht. Und das macht sie nur mit frischen Zutaten. „Convenience-Produkte kommen uns nicht ins Haus“, so Christian Schwarz. Alle genießen das duftende Bratl, das herzhaft Gulasch, die frischen Schnitzel und die süßen luftigen Palatschinken oder den Oma-Kuchen. Über 60 Portionen bringt Heidi mittags unter die hungrigen Leute und so mancher Gast, und sogar der Wirt selbst, stellt sich die Frage, wie sie das in ihrer kleinen, feinen Küche schafft.

„Das Besondere an unserem Wirtshaus ist, dass es nichts Besonderes ist. Dass sich die Leute zusammensetzen und miteinander reden, das ist mir wichtig“ sagt Christian, und auch wenn es bei so manchen Diskussionen schon mal hitzig hergehen kann, liegt dem Wirt eines sehr am Herzen: „Jeder wird hier gleich behandelt, und ich erwarte von meinen Gästen, dass sie sich mit einem gewissen Grundrespekt und auf Augenhöhe begegnen.“

Auf die Bezeichnung als „Wirtshaus“ legt Christian Schwarz besonderen Wert: „Wir sind kein ‚Gasthaus‘. Wenn wir geöffnet haben, dann ist der Wirt auch da. Dann stehe ich im Wirtshaus und bin für meine Gäste da!“, betont er. „Wenn ich einmal das Gefühl habe, ich habe keine Lust, in mein Wirtshaus runter zu gehen, dann höre ich auf. Das habe ich immer gesagt und das gilt bis heute. Dieser Zeitpunkt ist aber noch nicht gekommen,“ schmunzelt Christian und verrät mit einem Augenzwinkern ein kleines Geheimnis: „Nach dem Ende meiner ‚normalen‘ Wirtshausstätigkeit werde ich ‚Betreutes Trinken‘ anbieten. Die Regeln dafür werde ich rechtzeitig bekanntgeben.“ Was sich Christian Schwarz noch wünscht? Mehr Unbeschwertheit. Auch wenn ihm sehr bewusst ist, dass dies heute mit Teuerung, Kriegen und all der negativen Berichterstattung nicht einfach ist. „Wenn jeder seinem Nächsten etwas Gutes mitgibt, dann ist damit schon viel getan“, sagt er und betont: „Und ich meine nicht nur REDEN, sondern TUN!“



Die leidenschaftliche Landwirtin Michaela Hintsteiner bietet am Wochenmarkt ihre selbstgemachten Fleisch- und Wurstwaren an.

## Markt findet Stadt

### Fleischprodukte, die begeistern

Im Herzen der Stadt Waidhofen findet dienstags und freitags der traditionelle Wochenmarkt statt. Unter den zahlreichen Ständen mit frischen und regionalen Produkten befindet sich gleich am Eingang jener der Familie Hintsteiner.

Bereits in dritter Generation vermarkten die Windhager ihr Schweinefleisch selbst. Um 5.00 Uhr morgens belädt die Landwirtin Michaela Hintsteiner an einem Markttag ihren Wagen und macht sich auf den Weg. Direkt aus Windhag in die Stadt – nach diesem Grundsatz handelt Familie Hintsteiner bei der Produktion ihrer Waren. Von der Fütterung über die Schlachtung bis hin zur Verarbeitung passiert alles direkt am eigenen Hof in Windhag. „Wir haben keine Transportwege für unsere Tiere“, ist es Michaela Hintsteiner wichtig zu betonen. Neben 50 Schweinen hat Familie Hintsteiner auch 60 Rinder in Mutterkuhhaltung am Hof. Die Familie legt großen Wert darauf, qualitativ hochwertige Lebensmittel

zu liefern. Was die Produkte zusätzlich besonders macht? Das sind die Leidenschaft und Sorgfalt, mit der sie hergestellt werden. Traditionelle Methoden der Fleischverarbeitung kombiniert mit einem tiefen Respekt vor dem Tierwohl schmeckt man in jedem Bissen.

Michaela Hintsteiners Stand auf dem Wochenmarkt ist mehr als nur ein Verkaufspunkt: Er ist Treffpunkt für Alt und Jung, ein Ort des Austausches und der Begegnung. Sie nimmt sich gerne Zeit, mit ihren Kundinnen und Kunden zu sprechen, die Herkunft und Besonderheiten ihrer Produkte zu erklären und Tipps zur Zubereitung zu geben. Ihre Waren – von Selch- und Wurstwaren über Mostbratlstücke mit reichlich Knoblauch bis hin zu den berühmten selbstgemachten Bratwürsten – sind bei Marktkundinnen und -kunden für ihre Frische und Qualität bekannt und geschätzt. „Seit Corona gibt es schon einen ausgeprägteren Wunsch nach mehr Regionalität bei den Lebensmitteln“, erklärt die Landwirtin.

„Viele jüngere Personen sind seither bereits zu Stammkundinnen und -kunden geworden.“ Der traditionelle Wochenmarkt und Michaela Hintsteiners Stand sind ein lebendiges Beispiel dafür, wie Regionalität und persönliches Engagement die Stadt bereichern. Am Ende jedes Markttages, wenn die Windhagerin ihren Stand abbaut und sich die letzten Marktkundinnen und -kunden auf den Heimweg machen, kann sie mit Stolz auf ihr Werk blicken. Sie weiß, dass sie nicht nur hochwertige Produkte anbietet, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Innenstadt und Tradition leistet. Lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Stadtnachrichten, welche Geschichte hinter den Produkten von Reinhold Rohrweck steckt.

### INFOS

Wochenmarkt ist immer dienstags und freitags von 7.00 bis 12.00 Uhr am Oberen Stadtplatz.

## Noch mehr Angebot

### Regionalhütte übersiedelt

Nicht nur am traditionellen Wochenmarkt spürt man gelebte Regionalität. Wie es der Name schon verrät, findet man auch in den Regionalhütten eine breite Palette an Lebensmitteln aus der Region. Erfreuliche Nachrichten gibt es vom Standort am Hohen Markt: Die Regionalhütte übersiedelt auf den Unteren Stadtplatz und hat ab März noch mehr Raum für köstliche Produkte.

Ab Ende März wird der Selbstbedienungsladen nicht mehr an seinem bisherigen Platz zu finden sein. Stattdessen lädt die Regionalhütte dann ihre Kundinnen und Kunden am Unteren Stadtplatz 41 zum Einkaufen ein. Mit dem neuen Standort verspricht die Regionalhütte nicht nur eine größere Verkaufsfläche, sondern auch eine erweiterte Produktvielfalt.

„Die größeren Räumlichkeiten bieten die perfekte Gelegenheit, das Sortiment zu erweitern und noch mehr lokale Lieferanten ins Boot zu holen“, erklärt Mitarbeiterin Melanie Kronsteiner. Kundinnen und Kunden dürfen sich wie gewohnt auf die hochwertigen Produkte freuen, die sorgfältig ausgewählt werden. Die Vorfreude beim Team des Ladens ist groß: „Wir können es kaum erwarten, alte Bekannte und neue Gesichter am Standort Unterer Stadtplatz willkommen zu heißen.“

Mit einem Einkauf in der Regionalhütte leisten Kundinnen und Kunden einen wichtigen Beitrag für Nachhaltigkeit und unterstützen die lokale Wirtschaft.

Mehr Informationen zu den Standorten, Produkten und Produzenten finden Sie auf der Website: [www.regionalhuette.at](http://www.regionalhuette.at)



Derzeit kaufen Kundinnen und Kunden noch in der Regionalhütte am Hohen Markt ein. Ab Ende März übersiedelt der Laden auf den Unteren Stadtplatz 41.

# spür.sinn: Abenteuer Natur

Teamleute mit waldpädagogischer Erfahrung sind herzlich willkommen

Inmitten des wunderbaren Naturparks Ybbstal findet sich ein Angebot, das junge Herzen höher schlagen lässt und dem Ruf der Natur folgt. Im März startet der Verein spür.sinn wieder mit seinem wald- und wildnispädagogischen Programm und trommelt die Waldläuferbanden zusammen. Kinder und Jugendliche bekommen hier die Gelegenheit; die Geheimnisse und Wunder unserer unmittelbaren Umwelt zu entdecken.

Gerade in einer Zeit, in der Bildschirme und digitale Welten den Alltag bestimmen, stellt dieses Angebot eine willkommene Alternative dar. Der Verein spür.sinn weckt und fördert damit die natürliche Neugierde und den Entdeckergeist der jüngeren Generation. Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen auf eine Reise durch Wald und Wildnis, auf der sie lernen, die Sprache der Natur zu verstehen und ihre persönlichen Grenzen auf eine gesunde und konstruktive Weise zu erweitern. Von der Identifikation verschiedener



Kinder und Jugendliche entdecken spielerisch die Geheimnisse des Waldes, begleitet von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen. Ein Abenteuer in der Natur, das Wissen, Teamgeist und persönliches Wachstum fördert.

Pflanzen und Tiere bis hin zum Erlernen von Überlebenstechniken – das Programm bietet eine Vielfalt an Aktivitäten, die nicht nur lehrreich, sondern auch unvergesslich sind. Es sind die Momente am Lagerfeuer, die Wanderungen bei Sonnenaufgang und die gemeinsamen Erfolgserlebnisse,

die den Kindern und Jugendlichen zeigen, dass das größte Abenteuer nicht auf einem Bildschirm zu finden ist, sondern in der Welt, die sie umgibt. Neben den „Füchsen“ (Volksschulalter) und „Dachsen“ (Kinder/Jugendliche) wird es dieses Jahr auch eine Waldläuferbande für

Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene – die „Scouts“ – geben. Wer Abenteuer und Herausforderungen liebt, ist hier genau richtig. Es gibt überall noch freie Plätze. Im Herbst ruft sogar eine 24-Stunden-Challenge.

## Eine Chance zu wachsen

Ein solch bereicherndes Programm kann nicht ohne die Unterstützung von Ehrenamtlichen existieren. Deshalb sind neue Teammitglieder, vor allem mit waldpädagogischer Erfahrung, herzlich willkommen.

„Teilen Sie Ihre Liebe zur Natur mit jungen Menschen. Wir freuen uns über jede Unterstützung“, erklärt Judith Riegler vom Verein spür.sinn.

„Mich ehrenamtlich zu engagieren, gibt mir die Möglichkeit, Teil eines inspirierenden Teams zu sein und jungen Menschen positiven Einfluss in ihrer Entwicklung zu geben“, so die Waidhofnerin weiter, die sich zusätzlich auch bei der Freiwilligenbörse Waidhofen und anderen Initiativen engagiert. Die Freiwilligenbörse vermittelt Personen Angebote, die

sich gerne ehrenamtlich betätigen wollen, aber nicht genau wissen, wo Hilfe benötigt wird. Während die Tage also wieder länger werden, und die ersten Zeichen des Frühlings zu spüren sind, steht der Verein spür.sinn mit seinem Programm bereit, um neue Abenteuer zu begrüßen. Egal, ob Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder Ehrenamtliche: Alle, die sich dafür interessieren oder mitwirken wollen, finden unten mehr Infos.

## INFOS

### Programm & Anmeldung spür.sinn:

[www.abenteuer-spuersinn.at](http://www.abenteuer-spuersinn.at)  
Es gibt noch freie Plätze!

### Freiwilligenbörse:

Wer im Verein Spür.sinn mithelfen möchte oder ein anderes Angebot an Freiwilligenarbeit sucht, wird bei der Freiwilligenbörse Waidhofen fündig: [www.waidhofen.at/freiwilligenboerse.at](http://www.waidhofen.at/freiwilligenboerse.at)



Integrationsbeauftragter Franz Fluch mit Marcia Sonnleitner, die am Magistrat der Stadt Waidhofen beschäftigt ist.

## Eine bereichernde Vielfalt Zugewanderte sind Teil des großen Ganzen

Franz Fluch ist seit Oktober 2023 Integrationsbeauftragter der Stadt Waidhofen. Laut Duden bedeutet Integration „Einbeziehung, Eingliederung in ein größeres Ganzes“. Ihr Ziel ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Mit Zahlen untermauert, möchte Franz Fluch aufzeigen, dass Zugewanderte in Waidhofen ein wichtiger Bestandteil des „größeren Ganzen“ und eine Bereicherung sind.

Von den 11.144 in Waidhofen lebenden Personen haben 979 keine österreichische Staatsbürgerschaft, das sind knapp 9 %. Allgemein schrumpft die Bevölkerungszahl in Waidhofen und das Durchschnittsalter steigt an. „Zuwanderung wirkt dem entgegen und bringt die notwendigen Arbeitskräfte“, erklärt der Integrationsbeauftragte. 59 verschiedene Nationen sind in Waidhofen vertreten, der Anzahl nach sind die meisten davon aus Deutschland, gefolgt von der Ukraine, Syrien, Bosnien & Herzegowina, Ungarn, Türkei, Rumänien und Afghanistan. Vielfalt bereichert eine Stadt. „Ich denke hier an die Betriebe

der Innenstadt, die von Migrantinnen und Migranten geführt werden. Unterschiedliche Gastro- oder zum Beispiel Friseurangebote bieten eine Auswahl und machen Waidhofen erst zu einer lebenswerten Stadt. Österreichweit sind es 9,2 % der ersten Zuwanderungsgeneration, die sich selbstständig machen“, so Fluch.

### Wichtig für den Arbeitsmarkt

Es leben 112 Personen aus der Ukraine in Waidhofen, 65 davon erhalten staatliche Leistungen durch die Grundversorgung. Bei den Grundversorgten handelt es sich oft um ältere Menschen und alleinerziehende Mütter mit Kindern, für die der Einstieg in den Arbeitsmarkt schwierig oder nicht (mehr) möglich ist. Auf der anderen Seite kann man aber aus den obigen Zahlen herauslesen, dass bereits viele Vertriebene aus dem Ukrainekrieg am Arbeitsmarkt Fuß fassen und ohne staatliche Leistungen leben. Von den ca. 40 Haushalten, die in Waidhofen Sozialhilfe beziehen, sind rund 10 ausländische Staatsangehörige (inkl. EU-Länder). Derzeit beziehen zum Beispiel nur

zwei Personen aus Syrien die Sozialhilfe, sie besuchen gerade Deutschkurse. 83 syrische Waidhofnerinnen und Waidhofner, die als Asylberechtigte anerkannt wurden, erarbeiten ihren Unterhalt und empfangen keine Sozialhilfe. Im Jahr 2023 waren im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen (= Waidhofen inkl. dem südlichen Teil des Bezirks Amstetten) 8,2 % der selbstständig Beschäftigten ausländische Staatsangehörige. Das sind über 1.000 Personen, die in den hiesigen Betrieben arbeiten, und zeigt, wie wichtig diese Bevölkerungsgruppe für unseren Arbeitsmarkt ist. Franz Fluch betont: „Auch wenn die Rahmenbedingungen für Integration auf vielen Ebenen sicher noch besser gestaltet werden sollten, können wir durch die Zahlen sehen: Zugewanderte sind ein wichtiger ‚Teil des Ganzen‘. Gelebte Integration besteht aber nicht nur aus Zahlen. Im Gegenteil, es geht auch darum, sich als Teil der Gesellschaft wahr- und ernstgenommen zu fühlen.“ Dieser vielschichtige Begriff wird daher auch in den nächsten Ausgaben der Stadtnachrichten noch von verschiedenen Seiten beleuchtet werden.

## FAMILIENSPRECHSTUNDE

### „Netzwerk Familie“ bei der Familiensprechstunde in Waidhofen a/d Ybbs

Die Familiensprechstunde im FUZO 14 am Hohen Markt verstärkt seit Mai 2023 das Beratungsangebot in Waidhofen a/d Ybbs. Es handelt sich um eine Erstanlaufstelle für Eltern von Kindern im Alter bis zu 12 Jahren – niederschwellig, vertraulich und kostenfrei. Verschiedene Expertinnen und Experten betreuen die Termine, nehmen sich Zeit für die einzelnen Fragen und zeigen mögliche Wege und Anlaufstellen auf. Die Bilanz der ersten Monate zeigt eine gute Resonanz. Zahlreiche Eltern konnten im Rahmen der Familiensprechstunde unterstützt werden. Auch 2024 wird die Familiensprechstunde fortgesetzt. Die aktuellen Termine finden Sie hier: [waidhofen.at/familien-sprechstunde](http://waidhofen.at/familien-sprechstunde)



© Philipp Monihart

Bei der Familiensprechstunde ist ein erstes Kennenlernen von „Netzwerk Familie“ möglich. Weitere Termine können bei Bedarf vereinbart werden. Die Familienbegleiterinnen können die Familien in Folge auch zu Hause besuchen. Durch gemeinsame Gespräche werden die passenden Unterstützungsmöglichkeiten zur Entlastung gefunden und vermittelt. Kostenfrei, vertraulich und freiwillig. Gemeinsam geht vieles einfacher!

So hat auch die Mama der kleinen Emilie rückgemeldet:

„Die Familienbegleiterin hat mir zugehört, war einfach da und hat mir Halt gegeben. Vielen Dank für die Begleitung!“

Ihr direkter Kontakt zu „Netzwerk Familie“: T +43 676 858 70 345 22 [netzwerkfamilie@noetutgut.at](mailto:netzwerkfamilie@noetutgut.at)  
„Netzwerk Familie“ – noetutgut



„Netzwerk Familie“ ist finanziert von der „Europäischen Union – NextGenerationEU“, einer Maßnahme im Rahmen des Österreichischen Aufbau- und Resilienzplans 2020-2026

# „Feel free“

## Einkaufen ohne Geld

Nach dem großen Erfolg des ersten „Feel free“-Ladens im November, steht nun die zweite Auflage bevor. Am 15. und 16. März öffnen sich erneut die Tore des besonderen Ladens im Haus Hoher Markt und im FUZO 14 in Waidhofen.

Auf Initiative von Bettina Buder wurde das Projekt „Feel free“ ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit der Übungsfirma der 4. Klassen der Wirtschafts- und Musikmittelschule Waidhofen, vertreten durch Karina Böck und Sebastian Ressler, sowie mit der tatkräftigen Unterstützung von Herta Frehsner und Umweltgemeinderätin Judith Riegler entstand eine Idee, ein „Geschäft“ zu eröffnen, das ohne Geld auskommt.

Das Konzept bleibt unverändert: Alle können Dinge bringen, die sie nicht mehr benötigen, die aber noch funktionieren und in einem neuwertigen, brauchbaren Zustand sind – Dinge, die man auch seinen Freunden schenken würde. Von Büchern über Kleidung, Accessoires, wie Tücher, Taschen, Brillen und Schmuck, bis hin zu Spielen, Sportartikeln, Schuhen, Geschirr und unbenutztem Hausrat, wie Bügeleisen oder Kaffeemaschinen. Wichtig zu erwähnen ist jedoch, dass man nur Artikel vorbeibringen sollte, die man selbst ohne fremde Hilfe tragen kann. „Gegenstände, die man nicht tragen kann, kann man gerne am ‚Schwarzen Brett‘ anbringen. Auch hierfür finden sich sicherlich Menschen, die

diese Dinge gut gebrauchen können“, erklärt das Projektteam.

Während der Öffnungszeiten gibt es nicht nur die Möglichkeit, kleine Schätze zu entdecken oder dringend benötigte Gegenstände zu ergattern, sondern auch die Gelegenheit, sich auszutauschen und zu plaudern. Die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftszweigs der Wirtschafts- und Musikmittelschule Waidhofen/Ybbs verwöhnen mit ihren selbstgemachten „Tasty Bites“ und am Freitag um 15.00 Uhr sowie am Samstag um 10.00 Uhr wird zu Kaffee- und Musikgenuss eingeladen.

„Alle, unabhängig von Alter, Herkunft oder finanzieller Lage, sind in unserem „Feel free“-Laden herzlich willkommen! Wir wollen nicht nur ein Zeichen für Nachhaltigkeit und gegen Verschwendung setzen, hier geht es auch um Gemeinschaft, Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe“, freut sich das Projektteam auf viele Besucherinnen und Besucher.

### INFOS

#### Annahme:

Di, 12. März, Mi, 13. März und  
Do, 14. März  
9.00–11.00 Uhr & 16.00–18.00 Uhr  
im Haus Hoher Markt

#### Öffnungszeiten:

Fr, 15. März, 9.00–18.00 Uhr  
Sa, 16. März, 9.00–12.00 Uhr  
Haus Hoher Markt & FUZO 14



Bettina Buder, Herta Frehsner (li.) und Karina Böck und Sebastian Ressler (re.) mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen der Wirtschaftsmittelschule.  
Nicht auf dem Bild: Umweltgemeinderätin Judith Riegler

# Wir bauen ein Windrad

## Workshop im Rahmen der Energieabende

Vom Rotorblatt bis zum Generator – in diesem Workshop, welcher im Rahmen der Waidhofner Energieabende stattfindet, wird ein komplettes Kleinwindrad nach dem Piggott Windrad-Konzept gebaut.

Die Energieabende sind eine vielfältige Veranstaltungsreihe zum Thema Energie. Besucherinnen und Besucher erwarten zahlreiche spannende Rednerinnen und Redner zu bren-

nenden Themen rund um Energie, erneuerbare Energiequellen, individuelle Möglichkeiten, Energieeffizienz und vieles mehr. Organisiert wird die Veranstaltung in Kooperation mit der Stadt Waidhofen, GoWell GmbH und durchdacht!

### 2.2F Piggott Windrad mit 550 bis 700 Watt Leistung

Von 14. bis 17. März steht nun ein spannender Workshop am Pro-

gramm, bei dem ein Kleinwindrad zur autarken Stromversorgung selbst gebaut wird. Hier lernt man alles, was man braucht, um später selbst ein eigenes Windrad zu bauen. Sämtliche Komponenten des Windrades werden im Workshop selbst gefertigt. Im Zuge des Bauens erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen praktischen Zugang zu vielen interessanten Arbeitstechniken aus Holzbearbeitung, Maschinenbau und Elektrotechnik. Der gesamte Generator wird im Workshop selbst gewickelt, die Flügel des Windrades werden aus Holz gefertigt. Am Ende des Workshops wird das gebaute Windrad vor Ort getestet.

### INFOS

**Termin:** 14. März, 18.00 Uhr  
bis 17. März, 14.00 Uhr  
Hoher Markt 15  
**Kosten:** € 370 pro Person  
**Anmeldung:** [pureselfmade.com/de/windrad-workshops/kleinwindrad-zur-stromversorgung-selbst-bauen-waidhofen-ybbs](https://pureselfmade.com/de/windrad-workshops/kleinwindrad-zur-stromversorgung-selbst-bauen-waidhofen-ybbs)

**Kontakt:** [klara.reichartzeder@gowell.global](mailto:klara.reichartzeder@gowell.global), [jakob@energie-durchdacht.at](mailto:jakob@energie-durchdacht.at)



Im Workshop wird ein 2.2F Piggott windrad mit 2,2 Meter Rotordurchmesser und 550 bis 700 Watt Nennleistung gebaut.

## DER MAGISTRAT INFORMIERT

### Sperre Parkdeck

Seit Mitte Februar werden die notwendigen Sanierungsarbeiten am zentrumsnahen Parkdeck Schlosscenter durchgeführt. Diese Maßnahmen sind ein wesentlicher Schritt, um Kundinnen und Kunden in Zukunft ein angenehmes und sicheres Parkumfeld zu bieten.

Das Parkdeck ist vollständig gesperrt, die Arbeiten werden voraussichtlich bis Herbst 2024 andauern. Dauerparkerinnen und Dauerparker bekommen während

der Sperre alternative Stellplätze und wurden darüber persönlich informiert.

Durch diese Sanierungsarbeiten wird das Parkdeck sicherer und benutzerfreundlicher. Ein umfassendes Gestaltungskonzept garantiert eine helle und freundliche Garagengestaltung zum Beispiel durch neue Lichtsysteme. Außerdem wird die Garage künftig auch über neue Fahrradabstellplätze auf der mittleren Ebene verfügen.

### Klimaticket gratis testen

Im Bürgerservice des Offenen Rathauses gibt es zwei Klimatickets für den VOR-Verbund als Schnuppertickets zur Ausleihe. Damit kann man kostenlos einen Ausflug nach St. Pölten oder Wien machen. Und das ganz ohne Auto und umweltschonend. Das Schnupperticket kann tageweise oder für das Wochenende ausgeliehen werden. Damit kann das gesamte Angebot des öffentlichen Verkehrs in NÖ, Wien und dem Burgenland (inklusive Westbahn) getestet werden.

Das Angebot inkludiert Bus und Bahn ebenso wie die Benützung aller öffentlichen Verkehrsmittel im Wiener Stadtgebiet.

Auf [schnupperticket.at/waidhofenybbs](https://schnupperticket.at/waidhofenybbs) ist übersichtlich zu sehen, ob die Schnuppertickets zum gewünschten Termin noch frei sind, und gleichzeitig können diese hier ganz komfortabel online reserviert werden. Die Gratis-Entlehnung ist auf zweimal monatlich und auf fünf Entlehnungen pro Jahr beschränkt.

### Waidhofner Familienpass

Der Waidhofner Familienpass kann seit Jänner wieder im Bürgerservice des Offenen Rathauses abgeholt werden. Voraussetzungen dafür sind ein Hauptwohnsitz in Waidhofen und der Besitz des NÖ Familienpasses.

Der NÖ Familienpass kann kostenlos online bestellt oder im Referat für Familie, Jugend und Soziales beantragt werden. Voraussetzung ist, dass für mindes-

tens ein Kind die Familienbeihilfe bezogen wird und entweder das Kind oder die besitzhabende Person des NÖ Familienpasses den ordentlichen Wohnsitz in Niederösterreich hat. Der Familienpass ist nach Ausstellung bis zum vollendeten 18. Lebensjahr des (jüngsten) Kindes gültig und kann danach so lange verlängert werden, solange Familienbeihilfe für ein Kind bezogen wird.

### Neubestellung Bezirksjagdbeirat

Für die Funktionsperiode vom 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2029 wurden gem. § 132 NÖ Jagdgesetz, zu Mitgliedern bzw. Ersatzmitgliedern des Bezirksjagdbeirates der Stadt Waidhofen a/d Ybbs bestellt: Anton Schörghofer (Obmann), Leopold Brenn

(Obmann-Stellvertreter), Öfo. Ing. Thomas Handsteiner, Maria Wührer, Johann Hirtenlehner und Franz Stockner. Ersatzmitglieder: Johannes Edinger, Erich Pilsinger, Franz Maderthaler, Siegfried Riegler, Patrick Rigler und DI (FH) Martin Schnabler.

### Zwei neue Gemeinderäte

Dieter Duschek ist 38 Jahre und lebt mit seiner Gattin und zwei Kindern im Ortsteil Zell. Er ist bei der Landesgesundheitsagentur (LGA) in der Abteilung Strategie und Qualität Medizin tätig. Nebenbei ist er gerade dabei sein Masterstudium zum Diplomkrankenhausbetriebswirt auf der Donau-Uni Krems zu finalisieren. Politisch engagierte sich der Waidhofner immer schon und freut sich nun das freigewordene Mandat von Julia Sattler (WVP) zu übernehmen. Andreas Pech-

graber, 37 Jahre, übernimmt das Mandat von Christian Hirtenlehner (WVP) und ist seit Oktober 2023 Bezirksgeschäftsführer der ÖVP Scheibbs. Nach seinem Abschluss an der Fachschule Hohenlehen erlernte er das Maurerhandwerk. 10 Jahre lang war er als Monteur bei der Firma Forster tätig ehe er am zweiten Bildungsweg die Matura nachholte und in Wien Digitalisierung und Politikwissenschaften studierte. In seiner Jugend war er bei der Landjugend Konradsheim aktiv.

# Das war der Faschingsumzug 2024



Die Damen der Caritas studierten eine Choreografie ein und tanzten in Rockabilly-Verkleidung fröhlich durch die Straßen.

Am Faschingsonntag verwandelte sich die Waidhofner Innenstadt in eine bunte Bühne der Fröhlichkeit und Kreativität. Rund 2.000 Faschingsbegeisterte aus nah und fern versammelten sich, um Teil des Faschingsumzuges 2024 zu sein.

30 Gruppen begeisterten mit ihren fantasievollen Themenwägen und farbenfrohen Kostümen. „Man sieht dabei die wochenlange Vorbereitung und Liebe zum Detail. Es ist immer wieder ein Erlebnis, wenn Kreativität und Miteinander zu so einem beeindruckenden Ergebnis führen. Dieser Tag zeigte wieder einmal, dass wir in Waidhofen gemeinsam mehr erreichen können. Danke an alle, die dazu beigetragen haben“, freute sich Bürgermeister Werner Krammer.

Der Faschingsumzug findet in Waidhofen alle vier Jahre statt und ist jedes Mal aufs Neue ein Sinnbild für die lebendige Kultur der Stadt.



Stadtchef Werner Krammer hat auch in der Rolle von Wickie gute Ideen!



Die Mitglieder des Gemeinderates verwandelten sich in bunte Superhelden.



Reinhard Lembacher kündigte die am Oberen Stadtplatz eintreffenden Gruppen an.



Wickie und die starken Frauen und Männer setzten die Segel auf dem Schiff des Offenen Rathauses.



Die TMK Windhag präsentierte sich als gallisches Dorf mit Asterix und Obelix samt Hinkelstein.



Von der Riedmüllerstraße ging es im großen Umzug in Richtung Oberer Stadtplatz.



Die Truppe rund um Florian Prager düste in Mario-Kart-Outfits durch die Straßen.



Der Goldhauben- und Trachtenverein fuhr im Schneckentempo durch Waidhofen.



Die Stadtpfarre ließ sich eine lustige Verkleidung als Emojis einfallen.



Der Gartenverein Krautberg brachte mit seinem Faschingsthema „Fauna und Flora“ Farbe und gute Laune in die Veranstaltung.



„Shaun das Schaf“ lautete das kreative Motto der Landjugend Opponitz.

# Naturpark wächst

## Erweiterung bis nach Amstetten geplant

In der Vorstandssitzung am 16. Februar im Gasthaus Leonhardihof in St. Leonhard fand der Auftakt für das wegweisende Projekt statt.

„Der Naturpark ist ganz wesentlich für die Lebensqualität und die Positionierung unserer Region“, betonte Waidhofens Bürgermeister Werner Krammer dabei. Der Fokus dieser Weiterentwicklung liegt auf der Ybbs als verbindendes Element und den bereits vorhandenen Naturdenkmälern. Gemeinsam mit den Expertinnen und Experten des Instituts für Ökologie E.C.O. werden die sieben Gemeinden noch in diesem

Jahr an einem neuen Naturparkkonzept arbeiten. Der Prozess orientiert sich an den bekannten Naturpark-Säulen – Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung – und sieht auch Partizipation in Form von Workshops vor, um regionales Wissen bestmöglich einzubinden.

Naturpark-Obmann Mario Wührer erklärt: „Wir haben mit der Ybbs und den bereits vorhandenen Grünflächen und Wildnisgebieten enormes Potenzial in der Region. Das ist ein großer Schatz, den wir gemeinsam weiterentwickeln wollen mit besonderem Augenmerk auf Kindergärten

und Schulen.“ Zu diesen Naturjuwelen zählen zum Beispiel der Buchenberg in Waidhofen, das Ofenloch in Opponitz oder die Forstheide in Amstetten. „Durch die Erstellung eines gemeinsamen Konzeptes schaffen wir einen enormen Mehrwert für unsere Umwelt und die Bevölkerung. Die ganze Region zieht hier an einem Strang. Mit der Naturvermittlung und dem Themenweg in der Forstheide setzen wir bereits jetzt auf eine gezielte Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung. Auch für die Landesausstellung 2026 zum Thema seelische Gesundheit wird der Naturpark eine Rolle spielen“, so Amstettens Bürgermeister Christian Haberhauer.

Die sieben Gemeinden werden ab sofort unter Leitung des Instituts E.C.O. an der Konzepterstellung arbeiten. Das Ergebnis werden konkrete Maßnahmen für den gesamten Naturpark, aber auch für jede einzelne Gemeinde sein. Die Bürgermeister und Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Gemeinden blicken dem Projekt mit großer Freude entgegen: „Unser Ziel ist es, Schritt für Schritt einen zusammenhängenden Naturpark von Opponitz bis nach Amstetten zu schaffen und so die Region noch lebenswerter zu machen.“



Der Naturpark Ybbstal wird künftig neben Waidhofen a/d Ybbs und Opponitz auch Amstetten, Biberbach, Ybbsitz, Allhartsberg und Sonntagberg umfassen.

## ENERGIEGEMEINSCHAFT Waidhofen a/d Ybbs



**Jetzt anmelden!**

**SAUBERER STROM AUS DER REGION!**



Für potenzielle neue Interessentinnen und Interessenten ist die Anmeldung ab März wieder geöffnet: [www.energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen](http://www.energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen)

## Jetzt Mitglied werden Erneuerbare Energiegemeinschaft

**Energiegemeinschaften – also Zusammenschlüsse von Menschen, Unternehmen oder Organisationen – bieten die Möglichkeit, erneuerbare Energie lokal zu erzeugen und untereinander zu teilen. Die Stadt Waidhofen arbeitet derzeit intensiv am Aufbau einer solchen Erneuerbaren Energiegemeinschaft.**

Über 100 Waidhofnerinnen und Waidhofner sind nach den ersten Anmeldefenstern bereits Mitglieder, womit sich die Energiegemeinschaft im Vollbetrieb befindet. Auch die Stadt beteiligt sich mit ihren eigenen Anlagen – dem Magistrat, der Energiegesellschaft Waidhofen (EGW),

der Mittelschulgemeinde und der Stiftung Bürgerspital – an der Energiegemeinschaft.

„Als Mitglieder der Energiegemeinschaft haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Energiezukunft aktiv mitzugestalten. Ebenen wir gemeinsam den Weg in eine nachhaltige Zukunft“, lädt Bürgermeister Werner Krammer zum Mitmachen ein.

Ab März gibt es wieder die Möglichkeit, sich online als Interessentin oder Interessent zu registrieren. Die Preise belaufen sich derzeit bei der Einspeisung auf € 0,14, beim Bezug auf € 0,17. Infos: [energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen](http://energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen)

# Klimaschutz-Stammtisch: Gemeinsam für Veränderung

## Ideenaustausch zum ökologischen Fußabdruck

Alle zwei Monate findet in Waidhofen der Klimaschutz-Stammtisch statt. Hier tauschen sich Interessierte zu unterschiedlichen klimarelevanten Themen aus. Anfang Jänner war der Stammtisch im Gasthaus Puntiwirt zu Gast und diskutierte das Thema: Was ist mein ökologischer Fußabdruck? Und mein ökologischer Handabdruck?

Als Experte informierte Michael Schwingshackl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er ist Vertreter des Vereins „Plattform Footprint“ und hat gemeinsam mit Partnern einen ökologischen Fußabdruckrechner entwickelt, der auch vom Bundesministerium für Klimaschutz verwendet wird. Aber was genau kann man sich darunter vorstellen? Dazu gibt er im Interview Auskunft.

**Stadtnachrichten:** Was genau versteht man unter dem ökologischen Fußabdruck und warum ist er wichtig für Einzelpersonen und Unternehmen?

**Schwingshackl:** Der ökologische Fußabdruck ist ein Maß, um die Begrenztheit der Erde möglichst einfach zu vermitteln. Vereinfacht so wie die „Buchhaltung der Natur“. Dabei wird dem, was wir haben, das, was wir verbrauchen, gegenübergestellt. Die bioproduktive Fläche weltweit ist das, was wir haben, und alles, was wir konsumieren, braucht Fläche auf der Welt.

**Stadtnachrichten:** Sie haben für das Bundesministerium einen ökologischen Fußabdruckrechner erarbeitet. Wie funktioniert der Rechner

und welche Faktoren werden dabei berücksichtigt?

**Schwingshackl:** Der Fußabdruckrechner startet beim österreichischen Durchschnitt. Mit jeder Veränderung zur eigenen Wohnsituation, Ernährungsweise, Mobilität und dem Konsumverhalten wird die eigene Wirkung auf die Umwelt angezeigt. Schnell kann herausgefunden werden, welchen Fußabdruck der eigene Lebensstil hat und wo Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Es gibt zahlreiche Tipps und Empfehlungen.

**Stadtnachrichten:** Was waren die größten Herausforderungen bei der Entwicklung?

**Schwingshackl:** Herausfordernd war, dass man zwar fast alles fragen und rechnen kann, aber die Antworten auf die Fragen kennt niemand. Beispielsweise könnten wir beim Konsum von Gemüse ja Gemüseart nach Kilo pro Jahr, genauer Herkunft und der Qualität der bäuerlichen Bewirtschaftung abfragen. Diese Informationen hat aber niemand parat. Darum ist es ein Kompromiss, den Lebensstil so genau wie möglich abzufragen, aber in der Eingabe nicht zu überfordern. Es gibt diesbezüglich auch einen Schnellrechner mit weniger Fragen und eine ausführliche Variante, zu der bei Interesse jederzeit umgestellt werden kann.

**Stadtnachrichten:** Wer kann den Rechner benutzen und erhalten Nutzerinnen und Nutzer bei der Verwendung Ihres Rechners auch Empfehlungen und Tipps, wie sie ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren können?

**Schwingshackl:** Der Rechner ist frei zugänglich unter [www.mein-fussabdruck.at](http://www.mein-fussabdruck.at). An wichtigen Stellen bekommt man sofort ein Feedback und im Ergebnis, das übrigens nach jedem Eingabeschritt eingesehen werden kann, gibt es eine Liste der Empfehlungen. Neben den errechneten Zahlen wird diese Übersicht gern im Unterricht als Diskussionsgrundlage genutzt.

**Stadtnachrichten:** Gibt es Ihrer Erfahrung nach eine Grundregel, die man berücksichtigen kann, um seinen ökologischen Fußabdruck zu verringern?

**Schwingshackl:** Etwa 80 % des persönlichen Fußabdrucks können mit folgenden wichtigsten Maßnahmen beeinflusst werden: Fliegen – besser nie! Weniger Fleisch und tierische Produkte sowie weniger Fahren mit dem Auto. Beim Wohnen gut dämmen und auf Ökostrom setzen. Wichtig ist mir dabei zu betonen, dass all dies mit einer Lebensqualitätssteigerung verbunden werden kann. Wie das funktionieren kann diskutieren wir auch bei unserer nächsten Schulung in Altenmarkt/

St. Gallen (Infos unter [www.footprint.at](http://www.footprint.at)).

**Stadtnachrichten:** Parallel zum ökologischen Fußabdruck war beim letzten Klimaschutz-Stammtisch auch der ökologische Handabdruck ein Thema. Was versteht man darunter?

**Schwingshackl:** Ein ergänzendes interessantes Konzept, das vor allem hilfreich ist, um positive Auswirkungen von Klimaschutz sichtbar und erzählbar zu machen. Für viele Menschen ist diese positive Darstellung motivierend und das hilft der Sache. Aus meiner Sicht, sollten wir aber den Blick aufs Ganze immer auch mitnehmen, sonst machen wir viele Dinge und vergessen die oben genannten wirkungsvollsten Maßnahmen. Ohne die ist ein Leben vom fairen Anteil der Welt leider nicht zu realisieren.

## INFOS

Der nächste Klimaschutz-Stammtisch, ist öffentlich, richtet sich aber in erster Linie an Pädagoginnen und Pädagogen.

**Thema: Klimaschutz-Wissen vermitteln: Wie geht das?**  
**Dienstag, 12. März**  
**18.30 Uhr**  
**beta campus**



Daniela Aigenbauer, Martina Schauer und Michael Schwingshackl (v.l.) tauschten sich mit Interessierten beim letzten Klimaschutz-Stammtisch aus.

# Lebenslanges Lernen

## Entdecken Sie die Vielfalt der Volkshochschule Waidhofen

Die Volkshochschule (VHS) der Stadt Waidhofen ist ein Leuchtturm der Erwachsenenbildung in der Region. Mit einem reichen Spektrum an Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitangeboten öffnet sie Türen zu lebenslangem Lernen und fördert die persönliche Entwicklung.

Die VHS zeichnet sich durch ihre Angebotsvielfalt aus, die von Sprachkursen über Gesundheits- und Fitnessprogramme bis hin zu kreativen Workshops und beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen reicht. Diese Vielfalt gewährleistet, dass für jede und jeden etwas dabei ist, unabhängig von Alter, Interessen oder Berufshintergrund. Die Kurse werden von qualifizierten und leidenschaftlichen Lehrkräften geleitet, die darauf abzielen, eine inspirierende und unterstützende Lernumgebung zu schaffen. VHS-Leiterin Gabriele Hofleitner erklärt: „Wir legen großen Wert auf die Zugänglichkeit unserer Programme. Mit flexiblen Kurszeiten, die sowohl tagsüber als auch abends angeboten werden, wird sichergestellt, dass die Bildungsangebote mit den Lebensrealitäten der Menschen in Einklang stehen. Dies ermöglicht es Berufstätigen, Eltern



Das Team der Waidhofener Volkshochschule bemüht sich, um flexible Kurszeiten und ein breites Angebot in der Erwachsenenbildung.

und Senioren gleichermaßen, sich weiterzubilden und neue Fähigkeiten zu erlernen.“

### Qualitätssiegel zum fünften Mal

Die herausragende Qualität der Waidhofener VHS bestätigt einmal mehr das Qualitätssiegel LQW. Qualitätsentwicklung ist immer schon ein zentraler Bestandteil der

Erwachsenenbildung. Deshalb beantragte die Volkshochschule Waidhofen an der Ybbs bei der con!flex Qualitätstestierung GmbH die Restestierung. Mit der lernerorientierten Qualitätstestierung LQW hat die VHS bereits Erfahrung und wurde nun zum fünften Mal in Folge zertifiziert. LQW ist ein anerkanntes Qualitätsmanagementsystem mit externer Testierung, speziell ent-

wickelt für Bildungseinrichtungen der Weiterbildung. LQW unterstützt z. B. Bildungseinrichtungen der Erwachsenenbildung beim Qualitätsmanagement, bei der Aktualisierung aller Prozesse und der Koordination zukünftiger Aktivitäten. Dabei wird die Qualität der Organisation in einem anerkannten Verfahren überprüft, es werden aber auch zukünftige Entwicklungspotenziale beleuchtet und gefördert. Dem Testat zugrunde liegt ein 70-seitiger Selbstreport, der überarbeitet wurde und der die VHS in elf Kapiteln bzw. Qualitätsbereichen beschreibt (Leitbild und Definition Gelungenen Lernens, Bedarfserschließung, Schlüsselprozesse, Lehr-Lern-Prozess, Evaluation der Bildungsprozesse, Infrastruktur, Führung, Personal, Controlling, Kundenkommunikation und strategische Entwicklungsziele).

Dieser Selbstreport wurde von Gutachterin Bettina Strümpf geprüft. Im Dezember 2023 fanden die Visitation und anschließend ein Abschlussworkshop statt, wo neue strategische Entwicklungsziele für die nächsten vier Jahre festgelegt wurden. Das Testat wurde bis 14. Jänner 2028 vergeben.

„Wir laden Sie herzlich ein, einen Blick in das aktuelle Kursprogramm der Volkshochschule Waidhofen an der Ybbs zu werfen. Lassen Sie sich inspirieren, entdecken Sie neue Interessen und nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Die Investition in Ihre Bildung ist eine Investition in Ihre Zukunft – und die Volkshochschule Waidhofen an der Ybbs ist der perfekte Partner auf diesem Weg“, betont VHS-Leiterin Hofleitner.



## Sport findet Stadt

### Neuer Turnsaal wurde eröffnet

Bereits seit Herbst des vergangenen Jahres bereichert der neue Turnsaal der Sportmittelschule das Sport-, Schul- und Freizeitangebot der Stadt Waidhofen. Anfang Jänner wurde er mit einem feierlichen Festakt auch offiziell eröffnet.

Sport fördert die Gesundheit und hält fit – der neue Turnsaal bietet optimale Voraussetzungen für Spaß und Freude an der körperlichen Betätigung. Auch von Vereinen wird die Turnhalle gerne genutzt. „Wir wollen Kinder und Jugendliche schon früh für Sport und Bewegung begeistern und wir schaffen dafür die notwendige Infrastruktur für den Schul- und auch für den Vereinssport. Das trägt maßgeblich zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Danke an alle Beteiligten, die zum erfolgreichen Gelingen dieses Projekts beigetragen haben“, betonte Bürgermeister

Werner Krammer. Die Eröffnungsfeier wurde von drei Schülern der Sportmittelschule, Jonas, Julian und Valerie, charmant moderiert. Die Interviewpartner Bürgermeister Werner Krammer, Anton Kasser (Landtagsabgeordneter), Silvia Hrabý (Obfrau der Mittelschulgemeinde), Dietmar Nahrungbauer (Leiter der Außenstelle der NÖ Bildungsdirektion) und Direktor Herbert Haidler hoben besonders den hohen Stellenwert des Sports und die Bedeutung für Bildung, das schulische Leben und die Gesellschaft hervor. Silvia Hrabý schnitt die in Form eines Turnsaals gestaltete Torte an und lud alle Sportbegeisterten ein, den neuen Turnsaal zu nutzen. Sportliche Darbietungen der 4. Klassen der Sportmittelschule sowie die Gesangseinlage des Chores der Wirtschaftsschule und Musikmittelschule rundeten das Programm ab.



Die Sportmittelschule Waidhofen freut sich über den neuen Turnsaal, der auch von der Wirtschaftsschule und Musikmittelschule und von Vereinen genutzt wird.



In einer lebendigen und herzlichen Umgebung entdecken Kinder bei der „Zwergenschaukel“ in Waidhofen die Freude am gemeinsamen Spiel.

## Spielend wachsen in Waidhofen

### Die „Zwergenschaukel“ stellt sich vor

In der herzlichen und familiären Atmosphäre der „Zwergenschaukel“ finden Kinder von 1 bis 3 Jahren einen Ort, an dem Spielen, Lernen und Spaß großgeschrieben werden. Im Jahr 2013 als Verein gegründet, wird die „Zwergenschaukel“ seit dem Vorjahr von der Stadt Waidhofen betrieben und widmet sich mit Leidenschaft der Unterstützung von Familien, die eine liebevolle Betreuung für ihre Kinder vor dem Kindergarten eintritt suchen. Anmeldungen sind jederzeit möglich.

Mit flexiblen Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, von 7.00 bis 16.30 Uhr, und einem kostenlosen Vormit-

tagsangebot, stellt die „Zwergenschaukel“ eine wichtige Säule der Kinderbetreuung dar. Das engagierte Team aus liebevollen Betreuerinnen bietet ein pädagogisch wertvolles Programm an Spiel-, Bastel- und Bewegungsangeboten. So wird die Entwicklung der Kinder in einer sicheren und geborgenen Umgebung optimal gefördert. Aber auch die tägliche Routine mit Mittagsschlaf und Essenspausen kommt nicht zu kurz, denn das Team rund um „Zwergenschaukel“-Leiterin Sandra Pilsinger weiß ganz genau um die Bedürfnisse der jüngsten Waidhofenerinnen und Waidhofener. Seit September 2023 befindet sich die Betreuungsein-

richtung im Reichenauerhof. Über 40 Kinder werden hier derzeit betreut. Die hellen Räume erstrahlen in neuem, farnefrohem Glanz und im großzügigen Garten können die Kinder nach Herzenslust spielen, die frische Luft genießen und auf Entdeckungsreise gehen.

### ANMELDUNG





Die Waidhofner Standortgespräche bei „FALKEmedia“ zum Thema Recruiting und Wohnstandort stießen auf reges Interesse bei den Unternehmerinnen und Unternehmern.

# Den Standort stärken

## Regel Austausch zwischen Wirtschaft und Politik

Nach zwei erfolgreichen Terminen hat sich die neue Plattform zum Austausch zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik bereits etabliert: die Waidhofner Standortgespräche. „Wir wollen mit diesem Format einen konstruktiven Dialog fördern und gemeinsame Lösungen für lokale Herausforderungen im Bereich der Wirtschaft finden“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Die bisherigen Treffen zu den Themen Kinderbetreuung, Recruiting und Wohnstandort stießen auf positive Resonanz bei den heimischen Unternehmen.

Das erste Treffen fand bei der Firma Bene statt und widmete sich dem Thema Kinderbetreuung. Bürgermeister Werner Krammer betonte bei seiner Begrüßung die große Bedeutung dieses Themas: „Das kommende Jahr steht definitiv im Zeichen der Kinderbetreuung, der Bildung und der Talente. Denn das

ist die wichtigste Investition in unsere Zukunft.“ Die passende Infrastruktur ist die Basis für vielfältige Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Aber es geht auch darum, das Angebot optimal auf den Bedarf der Bürgerinnen und Bürger abzustimmen. Denn: „Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht Unternehmen, verstärkt Eltern mit Betreuungspflichten zu beschäftigen. Dazu sind Unternehmen gefordert, auch entsprechende Jobmöglichkeiten anzubieten“, betonte Martin Zehetgruber, Director Human Resources Bene. Nach informativen Impulsen von Martin Zehetgruber und Julia Büringer, Bereichsleiterin Bildung am Magistrat Waidhofen, entwickelte sich ein offener Dialog über die Herausforderungen und Möglichkeiten in der Kinderbetreuung.

### Konstruktiver Diskussionsraum

Beim zweiten Treffen in den neuen

Büroräumlichkeiten von FALKEmedia stand das Thema Recruiting und Wohnstandort im Mittelpunkt. Thomas Wagner, Geschäftsführer von FALKEmedia, berichtete in seinem Impulsvortrag über Erfahrungen aus unterschiedlichen Recruiting- und Employer-Branding-Projekten. „Man muss die Region kennen und verstehen, um hier erfolgreiche Kampagnen zur Mitarbeitergewinnung zu initiieren“, erklärte der Waidhofner. Außerdem sei es wichtig, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. „Unternehmen, die tiefe Einblicke in ihre Kultur und ihre Arbeitsweisen geben, sind erfolgreicher beim Recruiting“, so Wagner. Stefan Hackl, Leiter der Stabstelle Standort, Wirtschaft und Kultur, freute sich über die konstruktive Diskussion bei den Waidhofner Standortgesprächen. Die Erkenntnisse aus den Veranstaltungen dienen als Grundlage für weiterführende Gespräche und konkrete Maßnahmen.

# „beta time with kids“

## Gemeinsam Nützlingshotels bauen

Der beta campus in Waidhofen a/d Ybbs lädt zu einem neuen und interaktiven Veranstaltungsformat ein: „beta time with kids“.

Bei diesem Format sind alle Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Geschwister,... herzlich eingeladen, gemeinsam mit ihren Kindern an spannenden Projekten teilzunehmen, etwas Neues zu entdecken und zu schaffen. Beim ersten Termin geht es darum, gemeinsam ein Nützlingshotel zu bauen.

Dieser findet am Montag, 22. April 2024, von 16.00 bis 18.30 Uhr in der

beta factory statt. Gemeinsam mit der Unterstützung der Firma Bene und Natur im Garten haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ein Nützlingshotel für den eigenen Garten zu bauen. Das Angebot ist für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren mit Begleitung gedacht. Ein Kostenbeitrag von 5 Euro fällt für das Material an.

### ANMELDUNG

[beta-campus.at/angebote/beta-time-with-kids](https://beta-campus.at/angebote/beta-time-with-kids)



Der beta campus lädt ab April zu einem neuen Veranstaltungsformat. Bei „beta time with kids“ können Familien gemeinsam Naturwissenschaft erleben.



Das Unternehmen ATC Engineering feierte seinen Spatenstich im Wirtschaftspark Kreilhof. Neben Ampflwang wird es künftig auch einen Standort in Waidhofen geben.

# Baustart in Kreilhof

## Spatenstich für ATC Engineering

Vor rund zwei Jahren erwarb die ATC Engineering GmbH ein Grundstück im Wirtschaftspark Kreilhof. Jetzt wurde mit dem offiziellen Spatenstich der Startschuss für den Bau des neuen Firmengebäudes gegeben. Gebaut wird auf dem Grundstück zwischen der Firma LITE und HAFO Forsttechnik auf 3.330 Quadratmetern.

Das Team von ATC Engineering entwickelt innovative Gesamtkonzepte im Kunststoffbereich, von der Idee

bis zum fertigen Kunststoffprodukt und dessen effiziente Herstellung. Neben einem Standort in Ampflwang, wird es künftig nun auch jenen in Waidhofen geben. Im Herbst sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Bürgermeister Werner Krammer begrüßt den neuerlichen Zuwachs im Wirtschaftspark: „Neue Betriebsansiedlungen stärken den Standort Waidhofen und schaffen Arbeitsplätze.“ Der interkommunale Wirtschaftspark orientiert sich an höchsten ökologischen Standards.

Rund 130 Liegenschaften im Bereich der Stadt Waidhofen hatten seit Oktober 2023 erneut die Möglichkeit, einen Antrag für einen Glasfasernetzanschluss abzugeben. Die erforderliche Anschlussquote von 80 Prozent wurde erreicht, womit einem weiteren Ausbau und damit dem Beginn der GYG-Phase 2 nichts mehr im Wege steht. Der Baustart ist im Frühjahr 2024 geplant.

„Nach den intensiven Vertragsverhandlungen für den Betrieb des Glasfasernetzes, haben wir mit der erreichten Anschlussquote nun einen weiteren Meilenstein gesetzt. Wir sind froh, unseren Bürgerinnen und Bürgern diese wichtige Infrastruktur auch bis zu den letzten Einzelgehöften bereitstellen zu können“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Durch die im Jahr 2021 gegründete Gemeindegemeinschaft Glasfaser Ybbstal GmbH (GYG) und den vorhandenen Fördermitteln seitens Bund (BBA 2020) und Land NÖ (Wirtschafts- und Tourismusfond) steht dem vollflächigen Breitband-

# Glasfaser: Jetzt geht es weiter!

## Weiterer Ausbau startet im Frühjahr 2024

ausbau nun nichts mehr im Wege. Ende 2023 wurde bereits die GYG-Phase 1 abgeschlossen. Diese Ausbauphase betraf die Ortsteile Windhag, St. Georgen/Klaus, St. Leonhard/Wald sowie Rien. „Nach Abschluss der GYG-Phase 1 war es uns ein großes Anliegen eine Lösung für die restlichen Bewohnerinnen und Bewohner des Umlands von Waidhofen zu schaffen. Dies haben wir mit Unterstützung der GlasPro

GmbH geschafft“, so der Stadtrat für Infrastruktur, Anton Schörghofer. In der GYG-Phase 2 sind noch rund 30 Kilometer Trassenlänge ausständig. Die Haushalte, die in dieser Phase mittels Leerrohre angeschlossen werden, befinden sich über das gesamte Gemeindegebiet verstreut. Als Generalunternehmerin wurde die m4 Infra GmbH aus Randegg beauftragt, welche die örtlichen Bauunternehmen zum Zug kommen lässt.



Infrastruktur-Stadtrat Anton Schörghofer, Bürgermeister Krammer und Projektmanager Matthias Repper (GlasPro GmbH, v. l.).

# SINNVOLL ANPACKEN FÜR WAIDHOFEN

Warum sollten Sie für die Stadt Waidhofen arbeiten? Wir liefern Ihnen 5 gute Gründe:



## #1 – Die Stadt selbst

Waidhofen a/d Ybbs ist nicht irgendeine Stadt und sie liegt auch nicht in irgendeiner Region. Sie ist ein historisches Juwel eingebettet in einer idyllischen Landschaft. Und die Stadt geht vor allem mit der Zeit. Als innovative Statutarstadt genießen wir großes Ansehen über die Region hinaus. Dafür steht auch unser Offenes Rathaus.



## #2 – Aufgaben mit Sinn

Ob Bürgerservice, Bezirksverwaltung, Bauamt, Kindergärten, Wasserwerk oder etwa unsere Eventhochburg Schloss Rothschild: Die Stadt bietet eine unglaubliche Aufgabenvielfalt – von der Wiege bis zur Bahre. Und vor allem: Wir leisten einen sinnvollen Beitrag für die Stadt und somit auch für unser eigenes Umfeld.



## #3 – Raum für Gestaltung

Wir begnügen uns nicht mit der reinen Verwaltung: Wir arbeiten Tag für Tag daran, Waidhofen noch ein Stück lebenswerter zu machen. Dabei schauen wir immer nach vorn und heißen visionäre Ideen willkommen. Wer bei uns arbeitet, erhält viel Freiraum. Oder anders formuliert: Wer nichts bewegen will, ist bei uns nicht richtig.



## #4 – Flexibles Arbeiten

Arbeit und Leben sind für uns kein Gegensatz, denn wir arbeiten in Waidhofen ja auch für unser eigenes Leben. Geht es der Stadt gut, geht es uns gut. Daher sehen wir vieles nicht so streng. Familienfreundlichkeit und Flexibilität in Zeit und Ort sind für uns selbstverständlich. Und übrigens: Homeoffice gab es bei uns schon lange vor Corona.



## #5 – Die Menschen

Wer hier arbeitet, muss Menschen mögen. Wir sind gerne für unsere Bürgerinnen und Bürger da und bekommen viel von ihnen zurück. Wir haben mit verschiedensten Persönlichkeiten zu tun und arbeiten mit echten Profis zusammen. Flache Hierarchien, hohe Diversität und eine offene Diskussionskultur befeuern unser gutes Arbeitsklima.

Neugierig?  
Aktuelle Jobs >>>



## SOZIAL ARBEITEN für Waidhofen

Sie möchten für Schülerinnen und Schüler eine anregende und unterstützende Umgebung schaffen? In Ihrer Rolle als Freizeitpädagoge helfen Sie Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren ihre Talente zu entfalten und soziale Kompetenzen zu stärken. Dabei bringen Sie gerne Ihre eigenen Ideen sowie Kreativität ein.

Wollen Sie mit uns für Waidhofen anpacken? Dann kommen Sie in unser Team! Und bewerben Sie sich gleich jetzt als:

### Freizeitpädagoge (m/w/d)

Schulische Nachmittagsbetreuung | Teilzeit

Wir freuen uns auf Sie! Waidhofen #waidhofen



Details zum Jobprofil finden Sie unter:  
[waidhofen.at/freizeitpaedagoge-mwd](http://waidhofen.at/freizeitpaedagoge-mwd)



Infos und Kontakt:

Ilse Krenn-Tschank, T +43 7442 511 231, [bewerbung@waidhofen.at](mailto:bewerbung@waidhofen.at)

waidhofen.at

## GLÄNZEND ANPACKEN für Waidhofen

Wir brauchen Sie! Mit uns leisten Sie einen sinnvollen Beitrag für Waidhofen. Als Reinigungskraft sind Sie eine wichtige Person, damit das Leben in der Stadt gut funktioniert und wir von innen nach außen strahlen können. Sorgen Sie mit uns für einen sauberen Auftritt.

Wollen Sie mit uns für Waidhofen anpacken? Dann kommen Sie in unser Team! Und bewerben Sie sich gleich jetzt als:

### Reinigungskraft (m/w/d)

Vollzeit/Teilzeit

Wir freuen uns auf Sie! Waidhofen #waidhofen



Details zum Jobprofil finden Sie unter:  
[waidhofen.at/reinigungskraft-mwd](http://waidhofen.at/reinigungskraft-mwd)



Infos und Kontakt:

Ilse Krenn-Tschank, T +43 7442 511 231, [bewerbung@waidhofen.at](mailto:bewerbung@waidhofen.at)

waidhofen.at

## ABSCHLIESSEND

### Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Als Regionalberaterin begleite ich die Stadt Waidhofen beim Dorf- und Stadterneuerungsprozess und es freut mich sehr, Waidhofen gemeinsam mit Ihnen in eine noch lebenswertere Zukunft zu führen. Bei meiner täglichen Arbeit erlebe ich, wie wertvoll und unerlässlich Ihre Ideen, Ihr Engagement und Ihre Anregungen für die Weiterentwicklung der Stadt und der Ortsteile sind. Daher möchte ich in diesem Beitrag die Bedeutung der Bürgerbeteiligung hervorheben und Sie weiter ermutigen, sich aktiv einzubringen.



teilen sind. Oder verschiedene Spiel- und Sportplätze, Bildungsangebote wie die Freiraum.Klasse oder die Freiwilligenbörse, um nur einige Beispiele zu nennen. In Waidhofen hatten Sie im Jänner und Februar wieder die Gelegenheit im Rahmen einer großen Umfrage Ihre Meinung zur Entwicklung der Stadt mitzuteilen. Und das ist aus den vorher genannten Gründen sehr wichtig. Wir leben in einer Zeit, in der die Herausforderungen für Gemeinden groß sind. Sei es in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz, die Mobilität, die Wirtschaft oder das soziale Zusammenleben. Jedes Projekt kann hier einen Unterschied machen.

Warum ist Ihre Beteiligung so wichtig? Weil jede Veränderung, jede Neuerung und jedes Projekt, das wir angehen, direkt Ihren Alltag beeinflusst. Die Projekte, die wir gemeinsam entwickeln, spiegeln die Vielfalt und die Bedürfnisse aller wider, die in dieser Stadt leben.

Wir unterscheiden verschiedene Ebenen der Bürgerbeteiligung: Die niedrigste Form der Bürgerbeteiligung ist die reine Information über das Stadtgeschehen. Danach kommt das Einbringen bei konkreten Planungen, wie zum Beispiel bei Bürgerbeteiligungsforen oder bei Fragebögen. Aber die für mich persönlich schönste Form der Bürgerbeteiligung ist das Mitwirken bei der Projektumsetzung. Denn so sind Sie nicht bloß Zeuge der Veränderung, sondern Teil des Prozesses. Die Ergebnisse, die dabei zutage kommen, sind immer wieder beeindruckend und haben große Strahlkraft für Städte und Gemeinden. Als Musterbeispiel möchte ich hier gerne das Museum in Reinsberg anführen, in das 5000 ehrenamtliche Stunden geflossen sind. Aber auch die Stadt Waidhofen hat einiges vorzuweisen. Zum Beispiel die EMIL Dorfbusse, die ein bedarfsorientiertes Mobilitätsangebot in den Orts-

Natürlich heißt es bei der Bürgerbeteiligung auch immer, aus sehr vielen verschiedenen Meinungen einen Konsens zu finden. Deshalb ist das Ziel unserer Arbeit der Dorf- und Stadterneuerung Brücken zu bauen – zwischen den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger und den Möglichkeiten, welche die Stadt Waidhofen bietet. Wir moderieren Bürgerbeteiligungsveranstaltungen und unterstützen die Stadt bei der Durchführung von Umfragen. Denn wir wissen: Bürgerbeteiligung ist immer im Interesse der Gesamtentwicklung – vor allem dann, wenn sich Bürgerinnen und Bürger finden, die sich aktiv in ihrem Lebensraum engagieren.

Nutzen Sie die Möglichkeiten zum Mitgestalten Ihrer Stadt! Egal ob bei Umfragen oder auch über digitale Kanäle wie die Website oder die Gemeinde-App. Oder suchen Sie den persönlichen Kontakt bei Bürgerforen oder Zukunftsgesprächen.

*Gestalten Sie Waidhofen mit!*

Mag.<sup>a</sup> Irene Kerschbaumer  
Regionen & Gemeinden  
NÖ Dorf- und Stadterneuerung

## STADT IM BILD



<<< Gratulation zur Geschäftseröffnung  
Bürgermeister Werner Krammer (r.), Innenstadtkoordinator Hans Stixenberger (z.v.r.) und Wirtschafts-Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller (l.) gratulierten Emrah und Nehir Özcan und Deniz Demir (v.l.) zur Eröffnung der Pizzeria Valentino am Unteren Stadtplatz 31.

Feuerwehr-Nachwuchs beim Eislauftag>>>  
Anfang Februar lud das Abschnittsfeuerwehrkommando die Kinder- und Jugendfeuerwehren des Abschnittes zu einem Eislauftag in der Eishalle Waidhofen ein. Dieser Eislauftag wurde mit Unterstützung der Stadt Waidhofen und der Familie Mairhofer sowie mit einer Spende der Niederösterreichischen Versicherung realisiert.



<<< „Die Ybbs von Oben“  
Das Buch „Die Ybbs von oben – Im Luftbild: Vom Dürrenstein durch das Mostviertel zur Donau“ dokumentiert die Ybbs, den 138 Kilometer langen Hauptfluss des Mostviertels, in Luftbildern „von oben“. Franz X. Bogner präsentiert sein Buch bei freiem Eintritt am Dienstag, 12. März um 19.00 Uhr im Schloss Rothschild.

e5-Gemeinde Workshop>>>  
Im Jänner kam das e5-Team zu einem Workshop im Waidhofner Rathaus zusammen, um weitere Schritte für eine energieeffiziente Gemeinde zu setzen.



<<< Familiensprechstunde mit neuen Terminen  
Auch im ersten Halbjahr 2024 gibt es wieder die kostenlosen Beratungstermine der Familiensprechstunde im FUZO14 (Hoher Markt 14). Das Angebot eignet sich für Familien mit Kindern von 0 bis 12 Jahren und findet in Kooperation mit der Stadt Waidhofen statt. Einfach vorbeikommen! Das Angebot ist kostenlos und kann ohne Anmeldung in Anspruch genommen werden. Am Bild: Bürgermeister Werner Krammer, eine der Initiatorinnen, Barbara Binder, und Vizebürgermeister Armin Bahr.

## IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Auflage: 5.500 Stück

# WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN

**Immer informiert – näher an Waidhofen dran!**

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllerinnerungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.

Laden im **App Store**

JETZT BEI **Google Play**

waidhofen.at